

Um den Brüder-Grimm-Platz in Kassel wird zurzeit munter in der HNA gestritten. Was ist passiert? Bisher war der Platz geprägt von Autos und Straßenbahnen, mit sehr überschaubaren grünen Flecken und ein, zwei Bänken. Vor einigen Jahren startete die Stadt einen Ideenwettbewerb zur Umgestaltung dieses zentralen Platzes, nun ist der Platz eine große Baustelle und der Siegerentwurf soll umgesetzt werden. Zentrales Kennzeichen des Brüder Grimm-Platzes sollen nicht mehr Straßenbahn und Autos sein, sondern ein Wald aus 70 unterschiedlich großen, hochstämmigen Kiefern bilden. Kiefern seien ortstypisch und kämen gut mit den Standortbedingungen zurecht – heißt es von Seiten der Stadt.

Und genau um diese Kiefern geht es in Diskussionen und Leserbriefen: Wäre es nicht besser Obstbäume zu pflanzen, dann gäbe es eine Ernte, oder liebe Bäume aus der Mittelmeerregion, der Klimawandel würde uns doch bald ein mediterranes Klima bescheren. Andere schlagen vor kleine Setzlinge zu pflanzen, um Geld zu sparen und dem Wachsen der Bäume zusehen zu können – wieder ein anderer Leser fragte nach dem Symbolgehalt der Bäume und schlug die Pflanzung von Zedern vor, die schon die Bibel schätze.

Zu den Auseinandersetzungen über die Bäume am Brüder-Grimm-Platz möchte ich nicht entscheiden, sie verleiten mich aber dazu in den kommenden Sommerimpulsen über die in der Bibel genannten Bäume - und da gibt es nicht nur „die Zedern des Libanon“ – nachzudenken. Welche biblischen Bäume fallen Ihnen ein?

Vielleicht erinnern Sie auch andere Bäume, „Dorflinden“ unter denen einst getanzt wurde, oder Bäume, denen Sie eine Botschaft anvertrauten (ökologisch nicht ganz korrekt), oder - oder...

– in meiner Familiengeschichte ist so ein „besonderer Baum“ die „Blutbuche“. da diese aber kein biblischer Baum ist, verrate ich dazu nichts 😊